

aktuell

Eine Beilage der Zeitung „reformiert“.

Gottesdienste

3. Juli, 19 Uhr

Abendgottesdienst mit gemütlichem Ausklang

Pfr Volker Schnitzler
Benjamin Graf, Orgel
Kollekte: Mythen-Fonds
(Siebenbürgen)

10. Juli, 11 Uhr

Waldgottesdienst mit Taufe im Ebnet; anschl. Wurst vom Grill

mit den Untikindern und
Katechetin Patrizia Furrer,
Pfr Volker Schnitzler; Akkordeon-
Ensemble Karin Sobaszewicz
Kollekte: Kinderhilfswerk Kovive
*bei Schlechtwetter im Schopf von
Andri Furrer, Heerenbrunnen,
Ausser Chalchegg*

17. Juli, 9:45 Uhr

Gottesdienst

Pfrin Marianne Kuhn
Benjamin Graf, Orgel
Kollekte: Kinderhilfswerk Kovive

24. Juli, 9:45 Uhr

Gottesdienst

Pfrin Marianne Kuhn
Lilo Schmid, Orgel
Kollekte: Evangelische Schulen

31. Juli, 10 Uhr

Regio Gottesdienst

Kirche Wildberg



Von der Macht der Hände

Meine Hand besteht aus 27 Knochen, 36 Gelenken, 39 Muskeln, zahlreichen Sehnen und Nerven. Ein geniales Wunder, mit dem ich greifen, zeigen, streicheln, fühlen und tragen kann. Aber wozu gebrauche ich meine Hand? Unzählige Mal streicht sie über mein Smartphone. Unzählige Stunden liegt sie auf den Tasten des Computers. Unzählige Male schaltet sie vom zweiten in den dritten Gang, schliesst Türen zu und bedient die Fernbedienung des Fernsehers. Unbewusst, kraftlos, sinnlos.

Die Hand des Mädchens besteht aus 27 Knochen, 36 Gelenken, 39 Muskeln, zahlreichen Sehnen und Nerven. Ein geniales Wunder. Vorsichtig hebt sie sie, streckt den Zeigefinger aus, nähert sich der Blume auf der Wiese. Gleich passiert es. Wie wird es sich anfühlen? Stachelig, weich oder samtig? Der Blick folgt der Hand. Noch ist da Skepsis, die Augenbrauen zusammengezogen, oder Neugierde? Gespannte Vorfreude. Der Moment der Berührung. Zart die Blume, zart der Finger. Es kitzelt, bewegt. Langsam breitet sich ein Lächeln aus. Wunder, Farbe, Leben.

Gottes Hand besteht aus 27 Knochen, 36 Gelenken, 39 Muskeln, zahlreichen Sehnen und Nerven. So hat Michelangelo sie sich vorgestellt, vor 500 Jahren, als er sie malte. Die Erschaffung Adams in der Sixtinischen Kapelle. Auf dem Boden einer noch vegetationslosen Erde liegt müde der erste Mensch, als sei er aus einem Urschlaf erwacht. Michelangelo beschreibt Adam als einen kräftigen und anmutigen jungen Mann, der sich mühsam aufzurichten versucht, während er seinen linken Arm dem Schöpfergott entgegenstreckt. Dieser ist eine würdevolle, greise Gestalt mit grauweissem Haar und langem Bart, begleitet und getragen von En-

geln. Ein geniales Wunder. Gottes Hand sucht die Berührung. Ganz sanft. Er reicht sie aus dem Himmel nach unten. Gott schenkt Adam durch diese Berührung Leben. Schöpferisch, machtvoll, lebendig.

Jesu Hand besteht aus 27 Knochen, 36 Gelenken, 39 Muskeln, zahlreichen Sehnen und Nerven. Ein Mensch unter Menschen. Ein besonderer Mensch, eine besondere Hand. Was er berührt, verändert sich. Er legt Kindern die Hand auf, segnet sie, schützt sie. Er berührt Blinde, Lahme, Aussätzige und Zöllner. Ganz selbstverständlich. Er zögert nicht, greift zu, wäscht Füße, hält fest, trägt und versorgt. Ganz sanft berührt er, öffnet Augen und Ohren, macht ganz, was kaputt ist, weckt auf und heilt. Heilsame Berührung. Unglaublich, heilig, göttlich.

Meine Hand besteht aus 27 Knochen, 36 Gelenken, 39 Muskeln, zahlreichen Sehnen und Nerven. Ein geniales Wunder, mit dem ich greifen, zeigen, streicheln und tragen kann. Lange schaue ich sie an. Sie funktioniert, ist beweglich und stark. Sie fühlt. Sie fühlt so unendlich viel. Und sie wird gebraucht. In ihr steckt Leben, Kraft, Zukunft. Sanft nehme ich mein Kind an die Hand, gehe mit ihm über die Wiese. Ich

fühle die Wärme seiner Hand, die klebrigen Reste des Lutschers, den es eben gegessen hat. Spüre durch seine Hand hindurch sein Lächeln. Ich halte es ganz fest, sicher in meiner Hand. Will die Hand spüren, niemals loslassen. Sie gibt mir so viel. Ihre Berührung. Gewissheit, Vertrauen, Sicherheit.

Pfr Volker Schnitzler

Wir suchen
Verstärkung
für unser Sigristen-Team

Hast du Interesse, an einem Sonntag im Monat, die Kirche vorzubereiten und den Gottesdienst zu begleiten?
Ein cooles Team freut sich auf dich.
Bitte melde dich bei der Kirchenpflege:
Debora Bachmann Tel. 052 385 58 80
oder Email faesigrund@bluewin.ch

Kolibri-Reisli nach Schaffhausen



Bei bestem Wetter unternahmen die Kolibrikinder ihr Reisli am 11. Juni nach Schaffhausen. Dort erkundeten sie die Stadt, besuchten das Münster und den Klostergarten und stiegen auf den Munot.



Am Nachmittag durften sie im Theater Bachtornhalle hinter die Kulissen blicken und bestaunten die Licht- und Tonanlagen, die Garderoben und die Requisiten. Mit einem Glace im Bauch fuhr man dann wieder zurück.

